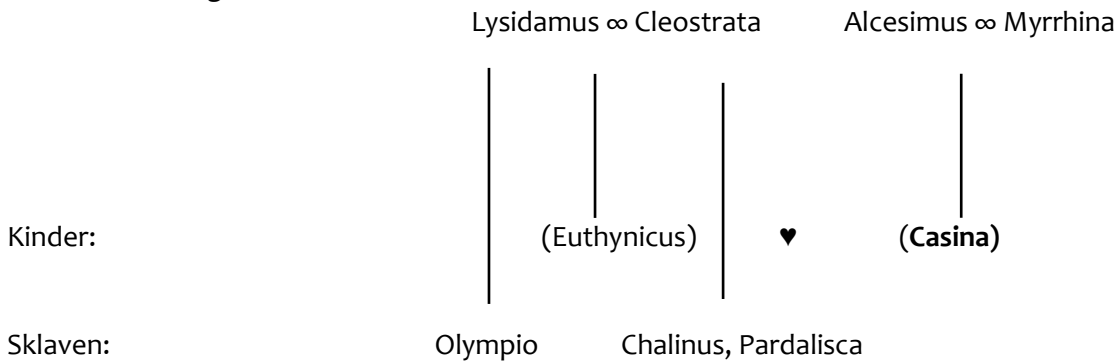


Casina (oder „Die Losenden“)

Ort der Handlung: Athen



Plot:

Casina, Namensgeberin des Stücks, wurde von Lysidamus und seiner Frau Cleostrata als Findelkind aufgefunden und als Sklavin ins Haus aufgenommen.

Der Sohn von Lysidamus, Euthynicus, verliebt sich in Casina und möchte sie heiraten, doch sein Vater Lysidamus kommt ihm in die Quere.

Dieser startet mehrere verwirrende Versuche, um die Heirat zu verhindern; so schickt er z.B seinen Sohn ins Ausland und sein Sklave Olympio soll Casina heiraten, damit er (Lys.) Casina als Konkubine in seinem Haus behalten kann.

Cleostrata jedoch durchkreuzt die Pläne ihres Mannes und bringt ihren Sklaven Chalinus ins Spiel, der Platzhalter für Euthynicus sein soll, bis der wieder aus dem Ausland zurück ist.

Die Eheleute spielen schließlich um die Zukunft von Casina und Lysidamus gewinnt (→ ursprgl. Name: „**sortientes**“).

Als Cleostrata jedoch erfährt, dass Lysidamus Casina als Konkubine gerne in seinem Haus hätte, sinnt sie auf Rache und schickt u.a. Chalinus, als Casina verkleidet, ins Schlafzimmer ihres Mannes.

Sie demütigt ihn öffentlich, nimmt ihn danach jedoch wieder als ihren Mann an. Euthynicus kehrt aus dem Ausland zurück und will Casina heiraten, über deren Herkunft man noch erfährt, dass sie wohl die freigeborene Tochter der Nachbarsfamilie ist ... ♥.

- eher ungewöhnlich: Thema der „Sklavenhochzeit“; deutliche Demütigung eines Mannes durch seine Frau
- Vorlage: Die Κληρούμενοι des Diphilos
- Rezeption: „Cassina“ von Girolamo Berrardo (1501); „Il ragazzo“ von Ludovico Dolce (1541); „Clizia“ von Machiavelli (1537)
- Prolog